

Tierschutzombudspersonen fordern: „Es ist an der Zeit für mehr Tierwohl in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung!“

Immer mehr Menschen sprechen sich für mehr Tierwohl in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung aus. Werbungsbilder von Rindern auf der Weide und Schweinen auf Stroh erwecken den Eindruck, dass der Wunsch dieser Bürgerinnen und Bürger für eine tiergerechte Haltung unserer Nutztiere schon erfüllt ist. Zunehmend werden in den Supermärkten dem Wunsch der Konsumenten entsprechend, Produkte mit dem Zusatz „Tierwohl“ angeboten, die die Haltung der Nutztiere in tiergerechteren Haltungssystemen über die gesetzlichen Tierschutz-Mindeststandards hinaus bewerben.

Aber was heißt Tierwohl überhaupt?

Für die Tiere bedeutet Tierwohl, dass sie gesund sind, sich artgemäß verhalten können und ihr Wohlbefinden gefördert wird (d.h. sie keinem negativen Stress oder Angst ausgesetzt sind und positive Emotionen ausleben können). Dafür braucht es allerdings Haltungssysteme, die den Bedürfnissen der Tiere entsprechen genauso wie ein umsichtiges Management und eine angemessene Betreuung.

Die Tierschutzombudspersonen begrüßen grundsätzlich alle Bemühungen zu einer mehr an den Bedürfnissen der Tiere orientierten landwirtschaftlichen Nutztierhaltung. Sie sprechen sich dafür aus, dass landwirtschaftliche Nutztiere u.a. ihrem Normalverhalten entsprechend in einem Sozialgefüge mit Artgenossen leben können, auf weichem und trockenem Untergrund liegen und sich ausreichend bewegen und beschäftigen können. Haltungssysteme, in denen Tiere auf harten Böden, ohne Strukturierung und Beschäftigung leben müssen oder Haltungen, die mit gesundheitlichen Problemen (wie Fußballennekrosen bei Mastgeflügel oder Schwanzbeißen bei Schweinen) verbunden sind, sollten dringend der Vergangenheit angehören. Nicht die Tiere sollen dem Haltungssystem angepasst werden, sondern die Haltungssysteme den Bedürfnissen der Tiere.

Jeder von uns kann und soll einen Beitrag leisten!

Die Tierschutzombudspersonen betonen: Fleisch, Milch, Eier dürfen und sollen sogar etwas mehr kosten, wenn dafür den Nutztieren ein tiergerechtes Leben geboten werden kann. Mit jeder Kaufentscheidung sind wir als mündige Konsumentinnen und Konsumenten mitverantwortlich dafür, wie unsere Nutztiere leben und können so einen Beitrag zu mehr Tierwohl leisten. Es liegt an jedem Einzelnen, sich vorab entsprechend zu informieren.

Kontakte bei etwaigen Rückfragen:

Dr.ⁱⁿ Lucia Giefing
Tierschutzombudsfrau NÖ
Tel.: +43 2742 9005 15578

Dr.ⁱⁿ Barbara Fiala-Köck
Tierschutzombudsfrau Steiermark
Tel.: +43 316 877 3966

Dr.ⁱⁿ Cornelia Rouha-Mülleider
Tierschutzombudsfrau Oö
Tel.: +43 732 7720 14280